

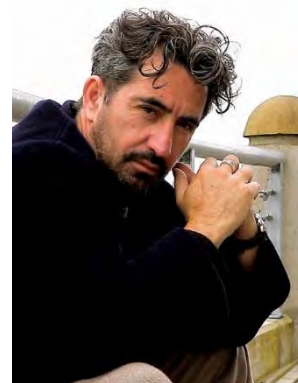
# Reisebericht Konzertreise JGO B-W nach Chile (25.08. - 15.09.2015)



Nach der Konzertreise im Jahr 2013, die nach Mexiko führte, ging es für das Jugend-Gitarrenorchester Baden-Württemberg in diesem Jahr für zweieinhalb Wochen nach Chile. Die Reise – unterstützt durch Förderungen vom Landesmusikrat Baden-Württemberg und vom Goethe-Institut – wurde ermöglicht durch gute Kontakte mehrerer Mitglieder des JGOs nach Chile, durch das *Duo KM* (Katrin Klingeberg und Sebastián Montes) in Santiago und durch den Komponisten und Gitarristen Alberto Cumplido in Talca, der dem JGO nach *La tercera oreja* in diesem Jahr mit *El Callejón de los Brujos* ein weiteres Stück geschrieben hat.



Katrin Klingeberg  
Sebastián Montes



Alberto Cumplido

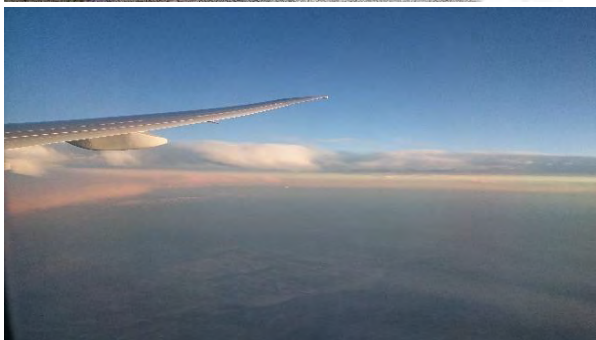
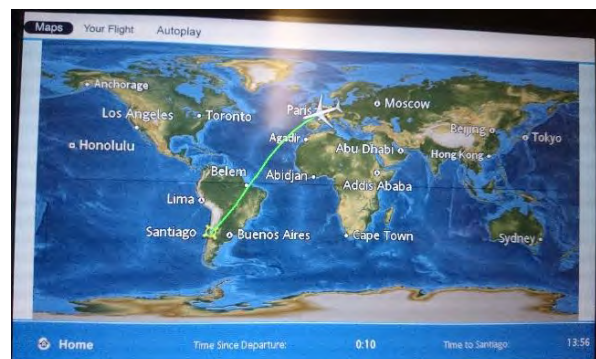
Womit wir beim Repertoire des Orchesters auf dieser Reise wären. Neben Gypsy-Versionen von *All of me* und einer Menge chilenischer Volkstänze gab es in Chile Folgendes zu hören:

- |                    |  |
|--------------------|--|
| Banchieri, Adriano | Fantasie overo canzone alla francese (Fantasias quarta, sesta, undecima) |
| Brant, Per         | Sinfonia in d-moll   |
| Respighi, Ottorino | Arie di Corte  |

Brouwer, Leo	Trez Danzas Concertantes	Solistin: Marie-Lena Olma
Vivaldi, Antonio	Cello-Doppelkonzert in g-moll (RV 531)	Solisten: Jonas Bayh, Dennis Merz sowie Elias Esteban Pino Urbina, Francisco Muñoz
Kutterer, Siegfried	Ai' Tutaki	Solist: Henri Schulte (EGit)
D'Agostino, Peppino	Mediterranean Spark	Solistin: Julia Lange (W-G)
Franklin, Kirk	He reigns	
Inti Illimani	Danza	zusammen mit Studenten aus Santiago
Cumplido, Alberto	El Callejón de los Brujos	
(Sibelius, Jean	Sonate in C-Dur)	wurde nicht konzertant gespielt

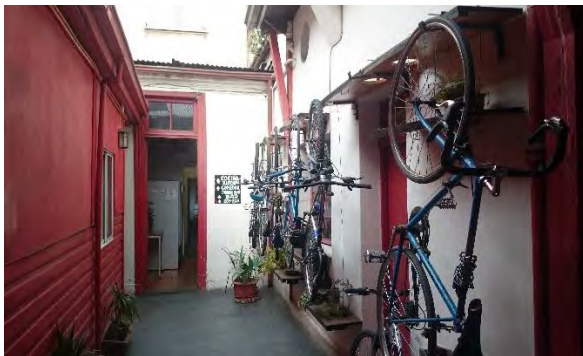
Stationen der Reise waren Weinheim an der Bergstraße, Santiago de Chile, Valparaíso und die Regionen Talca und Temuco.

Mit 20, nein stopp, 5 Mitgliedern beginnt diese Reise am 25.08.2015 in der Jugendherberge in Weinheim. Diese Vorzügler hätten eine zu lange Anreise gehabt, um am 26.08. – dem ersten Vorbereitungsprobenstag – pünktlich um 10 Uhr da zu sein. So gehen die Proben am Morgen des 26. August relativ pünktlich los, nur fehlen noch die Dirigenten, die beide noch auf anderen Konzertreisen sind. Für sie übernimmt Marie-Lena Olma vorerst den Part der Orchesterleitung. Am 27. August geht es nach dem Eintreffen der beiden Dirigenten Helmut Oesterreich und Christian Wernicke und dem Besuch von Organisationsleitung Miriam Oesterreich, bei dem letzte organisatorische Angelegenheiten geklärt werden, auf den – zugegebenermaßen etwas hektischen – Weg Richtung Frankfurt Airport, welchen wir dann am frühen Abend gen Santiago über Paris CDG verlassen.



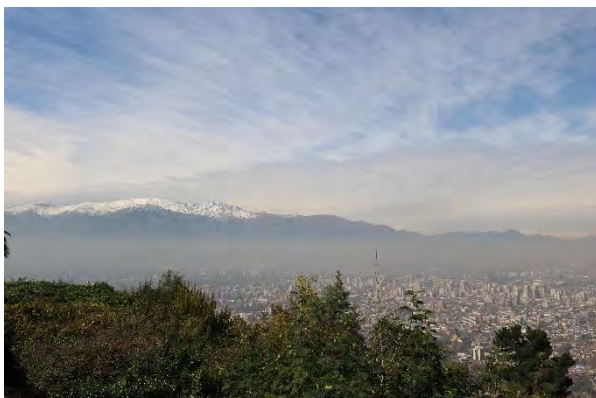
Am nächsten Morgen erwarten uns ein wolkenverhangenes Santiago de Chile und das Duo Klingenberg/Montes am Flughafen in Santiago. Mit Großraumtaxen geht es in Richtung Innenstadt zu unserem *Hostal Providencia*, das sehr zentral liegt.

Zu diesem Hostel: Es ist sehr verwinkelt und überaus beliebt; nie sind wir alleine im Haus und quasi rund um die Uhr gibt es ein Programm. Interessant sind vor allem die Bar und die abendlichen Angebote, die von *Nudeln & Wein* über *Hot Dogs* zu *Pisco Sour-Tasting* (Pisco – doppelt gebrannter Traubenschnaps - ist das Nationalgetränk der Chilenen. Und der Peruaner. Und lässt sich in sehr vielen Varianten trinken.) alle sehr ansprechend sind und gut angenommen werden.

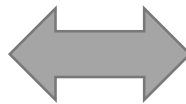


Nach dem Abstellen des Gepäcks geht es mit der Führung KMs zum Essen in das touristische *Bellavista*-Viertel und zum Geldwecheln. Der Abend klingt für die meisten Teilnehmer beim Open-Mic-Abend im Hostel aus, bei dem neben heimischen Künstlern an diesem Abend auch Deutsche spielen. Auf deren Programm steht neben Jazz-Standards auch Fingerstyle und Pop.

Der nächste Tag ist mit Freizeit gefüllt. Morgens geht es mit der ganzen Gruppe und KM zum *Finacular*, einem Aufzug, der auf den *Cerro [Hügel] San Cristobal* führt, von dem aus man eine wunderbare Sicht auf Stadt und Anden genießen kann. Im Anschluss teilt sich die Gruppe und geht verschiedenen Aktivitäten nach.



Auch am 30. August steht wieder „Freizeit“ im Tourplan, die an diesem Tag so aussieht, dass wir wieder mit KM – die uns die ganze Woche über sehr gut betreut und beraten haben und neben Fahrservices für die Gitarren auch viel mit der Gruppe unternommen haben – auf einen kleinen Artesania-Markt eine Metro-Stunde entfernt vom Zentrum fahren. Kontrastprogramm dazu liefert der anschließende Trip zum *Torre Costanera Center/Gran Santiago*, dem mit 300 Metern höchsten Gebäude Südamerikas. Zurück im Hostel steht die erste Probe der Konzertreise an. Acht Gitarristen verfeinern *El Callejón de los Brujos* unter der Leitung von Christian Wernicke.



Der letzte freie Tag in Santiago (31.08.) wird in den Anden verbracht. Bis auf zwei Mitglieder erfahren alle einen Tag mit frischer Luft – Santiago hing die ganze Woche im winterlichen Smog – und einer geführten Wanderung durch ein Naturschutzgebiet zu einem Wasserfall (*cascada*). Nach den letzten Tagen in der Stadt eine sehr willkommene Abwechslung!



Der erste Tag im September ist gleichzeitig auch der erste richtige Probenstag auf dem *Campus Oriente* der *Pontificia Universidad Católica de Chile*, wo Sebastián Montes einen Lehrauftrag innehat. Wie auch in den nächsten beiden Tagen proben wir mit chilenischen Studenten für das erste Konzert am Freitag (04.09.). Neben dem Vivaldi-Doppelkonzert, bei dem zwei chilenische Studenten den Solopart übernehmen, spielen die Gastgitarristen aus Chile in den Werken von Banchieri, Brant und D'Agostino mit. Zusätzlich wird eine arrangierte Version eines Danzas von *Inti Illimani*, einer chilenischen Folklore-Band, eingeübt. Dieser Workshop findet bei allen Beteiligten Anklang, werden doch auf musikalischer und sozialer Ebene neue Erfahrungen gemacht.



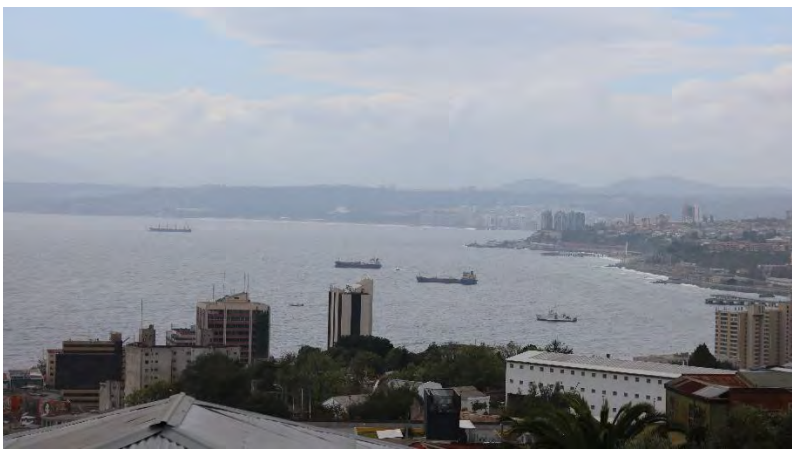
Das Konzert am Freitagabend im *Teatro de Carabineros de Chile* ist mit circa 300 Gästen gut besucht. Vor dem Konzert erhalten wir ein von KM organisiertes Lunchpaket. Nach einer knappen Woche der überwiegenden Selbstversorgung eine willkommene Abwechslung. Trotz des sehr trockenen Klanges im Saal ist die Atmosphäre bei Spielern und Dirigenten doch frisch und gespannt, was sich auf das Ergebnis auswirkt, das sich durchaus hören lassen kann. Auch das Zusammenspiel mit den Chilenen klappt ausgezeichnet.



Nach einer langen Nacht mit gutem Essen und noch besserem Pisco Sour geht es am Morgen des 05. Septembers mit dem Bus in die Hafen- und Künstlerstadt Valparaíso, die uns mit regnerischem Wetter und herbstlichen Temperaturen empfängt, die wir - aus dem sommerlich heißen Santiago kommend – nicht erwartet hatten. Nach dem Check-In im Hostel geht es ziemlich direkt mit der Metro zum Konzertort für den Abend, Viña del Mar. Dort erwartet uns der *Club de Viña* mit einem sehr schönen und halligen Konzertsaal, der, da klanglich komplett konträr

zum Theater in Santiago, viel Einspielzeit erfordert. Nach dieser ermöglicht der Saal uns aber ein schönes Abendkonzert, bei dem Jonas Bayh und Dennis Merz als Solisten beim Vivaldi-Konzert debütieren. Die Zuhöreranzahl ist aber eher mau. Nur knapp 30 Gäste verirren sich an diesem Abend, an dem aber auch sehr ungemütliches Wetter ist, das die Menschen vielleicht zuhause bleiben lässt, und zusätzlich die chilenische Fußballnationalmannschaft Chiles gegen Paraguay spielt, zu diesem Konzert.

Die nächsten beiden Tage in Valparaíso stehen uns zur freien Verfügung. Trotz des schlechten Wetters, das viele im Hostel bleiben lässt, wagen sich manche zum Pazifikstrand und auf die Hügel der Stadt. Auch das Pablo-Neruda-Haus *La Sebastiana*, eine Art Hommage-Museum über den chilenischen Dichter, ist das Ziel für viele Teilnehmer. In der örtlichen Musikuniversität ist eine Probe möglich, in der Marie-Lena Olma und Christian Wernicke die Stücke Helmut Oesterreichs mit dem Ensemble proben, da dieser für eine Jobbewerbung für vier Tage nach Deutschland zurückgereist ist.



*La Sebastiana*



Zum Hostel: Das *La Casa Volante-Hostal* ist ähnlich urig gestaltet wie das in Santiago, nur ein wenig kleiner. Es liegt fünf Gehminuten vom Hafen – und somit vom Pazifik – entfernt und kann zwar kein so großes Abendprogramm wie das in Santiago bieten, dafür sticht es beim

Frühstück das Hauptstadthostel klar aus. Ein wenig negativ fallen die wenigen *baños* (Badezimmer), durchnässende Decken und die Kälte im Gebäude auf, die nur mit Heizstrahlern und offenen Türen bekämpft wird.

Zur Mobilität: Wie auch in Santiago sind wir in Valparaíso überwiegend mit öffentlichen Bussen, der Metro und zu Fuß unterwegs. Taxen wurden nur zwei Mal während der gesamten Reise – davon einmal in Santiago und einmal in Valparaíso - verwendet.

Am 08. September geht es für alle mit dem Bus über Santiago nach Talca in die *Region del Maule*, in der wir für die nächsten vier Tage leben werden. Am Busbahnhof angekommen empfängt uns Enzo Urrutia, unser Ansprechpartner für die nächsten Tage, mit einem eigenen Tourbus, der uns zu Konzerten und Freizeitaktivitäten begleitet und nun zum Hostel bringt. Untergebracht sind wir im *Hostal Stella*, das aus vielen kleinen Holzhütten besteht. Durch die fehlende Dämmung der Hütten und die winterlichen Außentemperaturen findet das Hostel nicht bei allen Anklang, ist aber hygienisch das sauberste dieser Reise. Der Veranstalter, das *Teatro Regional del Maule*, hat unseren Aufenthalt akribisch durchgeplant. Die erste Aktivität ist eine Fahrt zu Alberto Cumplido, der den Kontakt zum Theater hergestellt und uns so den Aufenthalt in Talca ermöglicht hat. Bei ihm gibt es neben Abendessen – ein üppiges Grillbuffet, Suppe, Häppchen – auch frischen Wein aus der Nachbarschaft. Gepaart mit dem stilvoll eingerichteten Haus entsteht eine gemütliche Atmosphäre, die gegen zehn Uhr nur ungern verlassen wird.



Das erste Konzert in der *Region del Maule* findet am 09. September in Teno, circa 75 Minuten von Talca entfernt, statt. Nach einem reichhaltigen Mittagessen, das, wie alle Mahlzeiten während des Aufenthaltes in Talca inklusive Kaffee und Keksen, vom Veranstalter organisiert wurde, geht es mit dem Bus und einer vierköpfigen Technikcrew, die uns auch in den nächsten Tagen begleitet, zum Konzertort, einem Pfarrhaus, das einer länglichen Scheune ähnelt. Das

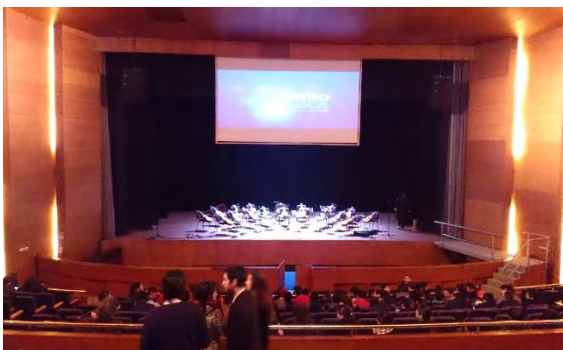
Konzert klappt den Umständen (sehr kalte Temperaturen und nur mit Heizpilzen erwärmter Raum) entsprechend gut und die 120 Zuhörer beehren uns mit stehenden Ovationen.

Am folgenden Tag sind gleich zwei Konzerte geplant: Im 50 Minuten entfernten Molina geben wir nach dem Mittagessen zunächst ein kurzes Konzert bei einem Cueca-Fest in der örtlichen Turnhalle. Dass das Fest mit ungefähr 400 Menschen gut besucht ist, ist leider unser Übel, da die Stimmung so ausgelassen ist, dass wir mit - zwar verstärkten - klassischen Gitarren heillos in der Masse untergehen. Anschließend geht es direkt zum nächsten Konzert, einem Kinderkonzert im örtlichen Theater. Durch einen Planungsfehler sind wir unverschuldeterweise eine halbe Stunde zu spät am Veranstaltungsort, sodass 200 Schulkinder schon sehr ungeduldig warten. Wir entschließen uns, direkt ohne Konzertkleidung und mit einem gekürzten Programm aufzutreten. Trotzdem haben die beiden Konzerte eben durch diese Pannen eine besondere Stellung im Reiseverlauf.



Abends folgen wir einer Einladung des Theaters in Talca und besuchen – jetzt wieder in voller Gruppengröße; Helmut ist wieder da – die Oper *La Isla de los Peces*, die das Erdbeben und den anschließenden Tsunami in der Küstenregion um Valparaíso im Jahr 2010 thematisiert. Die atmosphärische Komposition entlässt die gesamte Gruppe nach knappen zwei Stunden beeindruckt und nachdenklich in den restlichen Abend.

Am 11. September stehen wieder zwei Konzerte an, nur sind sie heute in zwei verschiedenen Orten. Morgens spielen wir ein weiteres Kinderkonzert im *Teatro Regional del Maule* in Talca, das mit 270 Schulkindern gut besucht und dessen Atmosphäre um einiges konzertanter und konzentrierter ist als einen Tag zuvor. Nach dem Mittagessen geht es ins eine Stunde entfernte ??? zum letzten Konzert in der Region Talca. Das mit 50 Zuhörern besetzte Theater hat einen guten Raumklang, sodass wir uns mit einem gelungenen Konzert aus Talca verabschieden. Für die Mitglieder des Orchesters gibt es als Dankeschön vom Theater einen kleinen Jutebeutel mit einer Flasche chilenischem Wein, einem Schlüsselanhänger und Postkarten.



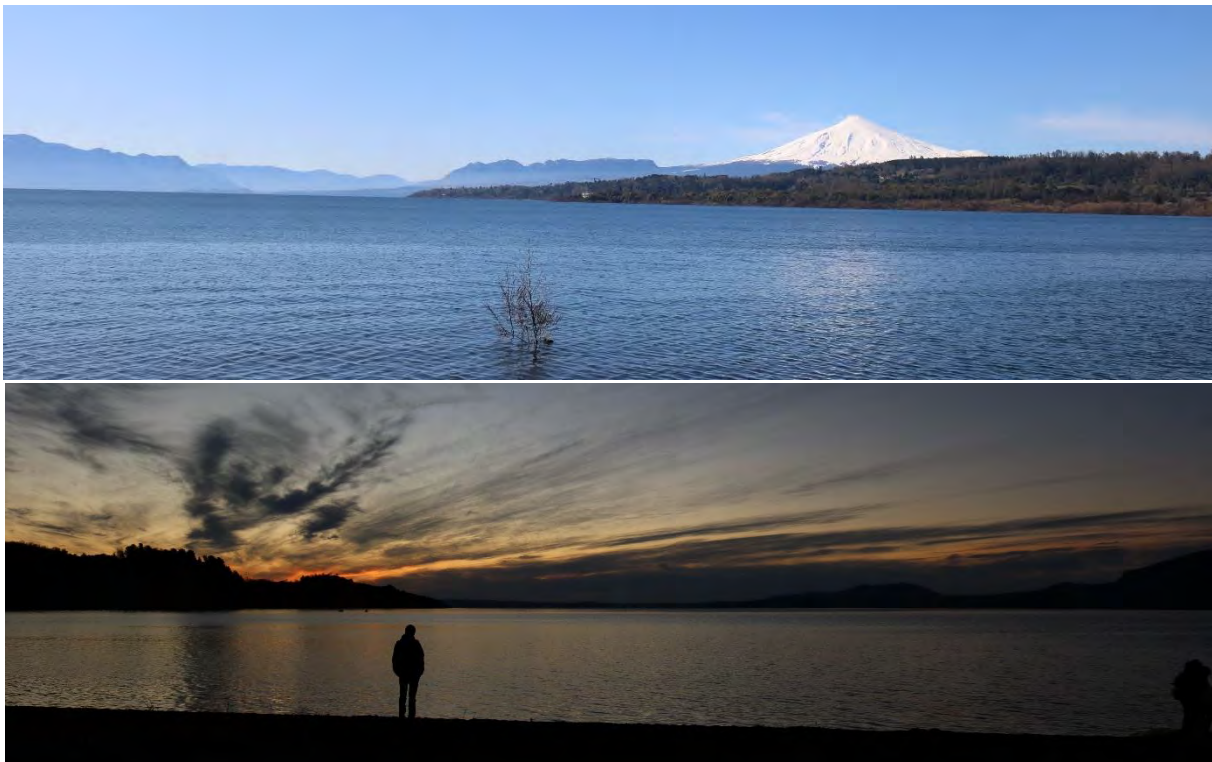


Der nächste Tag beginnt mit der Busfahrt nach Temuco. Es geht mit dem Bus der *Universidad de la Frontera* - der uns samt Busfahrer in den zwei Tagen Aufenthalt zur Verfügung steht - in fünf Stunden zunächst zum Hostel in Temuco und anschließend in ein Restaurant, in dem wir neben einem guten Mittagessen auch von Zuständigen der Universität mit Live-Musik und chilenischen Volkstänzen begrüßt werden. Nach einem Negativerlebnis im Ersatz-Hostel, das für sechs Orchestermitglieder aufgrund fehlender Kapazitäten im eigentlichen, sehr akzeptablen Hostel zusätzlich gebucht wurde, wird zunächst das Hostel gewechselt, bevor es zum letzten Konzert der Reise in das *Teatro Municipal de Temuco* geht. Für das von der Universität veranstaltete Konzert wurde im Vorfeld gute Werbung gemacht, sodass 1000 Zuhörer kommen und dadurch das Ensemble zu Höchstleistungen motiviert wird. Das am besten besuchte Konzert wird somit auch einstimmig zum musikalisch besten der Reise. Nach dem Konzert werden wir in das Restaurant *Don Pedro* gefahren, in dem neben vier Stunden gegartem Fleisch auch viele andere Spezialitäten serviert werden. Im Anschluss klingt der Abend bei Wein entspannt bis ausgelassen aus.



Live-Musik im Restaurant

Am letzten vollen Tag in Chile steht Sightseeing auf dem Tourplan. Mit dem Bus geht es zunächst ins zwei Stunden von Temuco entfernte Villarrica, wo uns ein wahrhaftes Postkartenmotiv mit dem See *Lago Villarrica* und dem *Villarrica*, einem aktiven Vulkan, erwartet und beeindruckt. Nach dem anschließenden Mittagessen – wie auch die Mahlzeiten am Tag zuvor von der Universität organisiert - in einem Ferienresort geht es zu heißen Thermalquellen in den Bergen, in denen sich entspannt und so auf die nächsten Tage in Bus und Flugzeug vorbereitet wird. Auf der Rückfahrt halten wir noch in Pucón, ebenfalls am *Lago Villarrica* gelegen, wo wir essen und einen wunderschönen Sonnenuntergang über dem See miterleben.



Gegen Mitternacht steigen wir nach einem sehr entspannten Tag in den Nachtbus, der uns nach Santiago fährt. Dort kommen wir am 14. September morgens an und haben noch drei Stunden Freizeit, bevor der Bus in Richtung Flughafen fährt. Am Nachmittag geht es dann zum Flughafen, wo sich die Gruppe von zwei Mitgliedern verabschiedet, die noch weiter durch Chile reisen. Der Check-In der Gitarren läuft leider nicht so gut wie in Frankfurt, wo wir nur eine Gitarre haben dazuzahlen müssen. So binden wir der Kostenersparnis wegen mehrere Gitarren zu Bündel, die dann als ein Gepäckstück gezählt werden. Um 16:35 Uhr Ortszeit verlassen wir mit Flug AF401 chilenischen Boden und erleben zwei turbulenzreiche Flüge, zunächst nach Paris und von dort nach Frankfurt. Um 14:00 Uhr deutscher Zeit erreichen wir am 15. September deutschen Boden. Es sind 2 Gitarrenkoffer sowie ein Gepäckkoffer sehr beschädigt, zudem haben zwei Gitarren Deckenschäden. Die Schäden werden direkt gemeldet.

Resümee: Eine sehr gelungene Reise mit viel Freizeit am Anfang und einem straffen Konzertplan am Ende! Kleine Zwischenfälle wie Planungsfehler stören das Gesamtbild nicht, sondern passen sich gut in die Atmosphäre der Reise ein.



Lohne, den 01.10.2015

Bericht: Henri Schulte

Bilder: Duo KM,

Alberto Cumplido,

Teatro de Carabineros de Chile,

Xenia Trendel,

Jonas Bayh,

Henri Schulte